Poseidon oder Neptun

(siehe Abbildung III),

auch **Posidaon, Poseidaon,** bei den Griechen, und **Neptunus** bei den Römern genannt, war **Zeus'** Bruder, ein Sohn des **Kronos** und der **Rhea.** Nachdem er seinem Bruder im Kampfe gegen die Titanen und Giganten wichtige Dienste geleistet hatte, war ihm durch das Los die Herrschaft über das Meer zu teil geworden. Damit war die Obergewalt über die Winde, und die Macht, Erdbeben erregen zu können, verbunden, weshalb sein bei Homer sehr gebräuchlicher Beiname der „Erderschütterer" ist. Auf diese Weise wurde die allgemeine Mythe von der Gewalt der Elemente bei den Alten weiter ausgebildet. Wie Zeus und Hera Himmel und Erde bezeichnen, so bezeichnet Poseidon das Wasser. Wie an jenen Elementen, welche Zeus mit Hera vorstellen, große Erscheinungen wahrgenommen werden, so auch an dem Elemente, welches Poseidon vorstellt, weshalb er als ein großer und sehr gewaltiger Gott verehrt wurde. Er erscheint als Gott aller Feuchtigkeit und alles Wassers auf der Erde, besonders als das Meer, das mit seinen stürmischen und brüllenden Wogen die Felsen der Inseln und Küsten erschüttert, als erbebte die Erde durch Erdbeben. Aus dem Meere steigen die feuchten Dünste auf, die sich in der Luft zu Wolken sammeln; da aber auch durch Erdbeben Gebirge sich trennen und wasserreiche Thäler an der Stelle sich öffnen, oder Quellen hervorbrechen, so mußte dies nach dem Glauben des Volks Poseidon (Neptun) mit seinem Dreizack bewirken. Die Wolken senden wieder die Feuchtigkeit herab auf die Erde, wodurch das Wachstum der Früchte des Feldes (der Ceres), des Weinstocks (das ist der Frucht des Dionysos oder Bacchus), die Quellen und Brunnen (der Nymphen), die Flüsse, Seeen und auch das gleich einem furchtbaren, brüllenden Ungeheuer brausende Meer entstehen und erhalten werden.

Dies ist das große Reich der Herrschaft dieses Gottes, in dem er mit der **Demeter** (Ceres) und dem **Dionysos** (Bacchus)